

Auengebiete von nationaler Bedeutung - 1. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung durch die alpinen Auen 2001

Zones alluviales d'importance nationale - 1er complément de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale complété par les zones alluviales alpines 2001

Zone golenali di importanza nazionale - 1° complemento dell'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale con le golene alpine 2001

Zonas alluvialas d'importanza naziunala - 1. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'importanza naziunala cun las zonas alluvialas alpinas 2001

Objekt

Objet

Oggetto

Object

1214

Lokalität

Localité

Località

Localitad

Diechtergletscher

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Guttannen (BE)

Gletscher

Glacier(s)

Ghiacciaio(i)

Glatscher(s)

Diechtergletscher

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

231 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

2390 - 3020 m

Objektyp

Type d'objet

Tipo di oggetto

Tip d'object

Gletschervorfeld

Marge proglaciaire

Margine proglaciale

Terren proglazial

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Diechtergletscher

Geomorphologische Charakterisierung

Das Vorfeld des Diechtergletscher liegt in einem Kar über der Nordseite des Haslitals. Der Gletscher setzt sich aus verschiedenen Teilgletschern zusammen, die im Halbrund angeordnet sind. Daraus ergibt sich eine ungewöhnliche Form des Vorfeldes. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch den glazifluvialen Bereich vor den Endmoränen, welcher die Teillappen verbindet (Foto 1). Er stellt einen Zusammenschluss von mehreren Sandern dar.

Entsprechend den vier Teilgletschern haben sich unterschiedliche Bereiche ausgebildet. Ganz im Westen befindet sich der Ofenhoren-Lappen, der durch seinen braun-oxidierten Moränenschutt auffällt. Der Gletscher ist heute aus diesem Teillappen vollständig verschwunden. Zurückgeblieben ist eine ausgedehnte Grundmoränenlandschaft mit zahlreichen Seen (Foto 2).

Im Norden folgt der Gwächtenhorn-Lappen. Er bildet zusammen mit dem Diechterhornlappen eine Mittelmoräne. Im östlich anschliessenden Diechterhornlappen treten ebenso wie in der südlich angrenzenden Felsstufe vermehrt glazial-erosive Formen auf. Das Gebiet zwischen Diechterhorn- und Gelmerhüttenlappen hat der Gletscher nicht vollständig überflossen, so dass eine «Insel» im Objekt entstand. Im Gelmerhüttenlappen dominieren wiederum glazial-akkumulative Formen. Besonders eindrücklich ist die mächtige Seitenmoräne.

Alle Teillappen grenzen an die Schwemmebene Obrists Diechter (Foto 1). Ihr oberer kleinerer Teil wird durch die Endmoräne des Gwächtenhornlappens vom unteren Teil getrennt. Beide Schwemmebenenbereiche weisen einen konvexen Querschnitt auf und sind vollständig aktiv. Während die obere Ebene die Fortsetzung eines Schwemmkegels ist und daher grobes Material aufweist, stellt die untere Ebene einen flachen, feinkörnigen Sander dar.

Biologische Charakterisierung

Der grösste Teil des Vorfeldes wird von meist steilen, nur spärlich bewachsenen Schutthängen eingenommen, die stellenweise von grösseren Felsplatten unterbrochen sind. In den höheren Lagen sind artenarme initiale Silikat-Grobschuttfuren vorherrschend. Auch die vereinzelt eingestreuten, wertvolleren Silikat-Feinschuttfuren und das *Androsacetum alpinae* sind von initialem Charakter. Auf den Hangterrassen finden sich in Muldenlage stellenweise Ansätze zu Schneetälchen. Lückige Übergangsgesellschaften haben sich nur im Talboden und auf den länger eisfreien Flächen am Südrand des Vorfeldes eingestellt.

Geschlossenerer und weiterentwickelte Bestände beschränken sich weitgehend auf die Bereiche

der Schwemmebene Obrist Diechter, wo die Vegetation stellenweise über die Hälfte des Bodens bedeckt. Neben den auch hier vorherrschenden Schuttgesellschaften treten Schneetälchen (Foto 3), Spalierweiden, Moosteppiche, kleinflächige Quellfuren und Bestände des *Eriophoretum scheuchzeri* auf. In den Sukzessionsreihen auf Moränenschutt und in der Alluvion lässt sich die Vegetationsentwicklung bis zu einem initialen Rasenstadium verfolgen. Das Gebüschstadium ist erst andeutungsweise ausgebildet. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt in allen Reihen eindeutig bei den Pionierstadien. Faunistisch hebt sich das Objekt nicht von seiner Umgebung ab.

Nutzung, Belastung

Die militärische Nutzung stellt keine wesentliche Belastung dar.

1



2



3



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Diechtergletscher			Klasse	Kategorie
Teilbewertung Geomorphologie	Hauptkriterien	Glazifluviale Fläche	2	A
		Vielfalt Formen (Gletschervorfelder)	2	
	Nebenkriterien	Gewässer	0	
		Glazifluviale Dynamik	0	
		Ausprägung Formen (Gletschervorfelder)	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Geomorphologie			
Teilbewertung Biologie	Hauptkriterien	Vielfalt Einheiten	0	C
		Wertvolle Einheiten	0	
		Sukzession	2	
	Nebenkriterien	Floristischer Wert	0	
		Fauna	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Biologie			
Gesamtbewertung			Nationale Bedeutung	

Erläuterung Das Bewertungsverfahren ist im Projektschlussbericht detailliert dargestellt.

Klasse Die Bewertung der Potentialgebiete erfolgte nach geomorphologischen und biologischen Haupt- und Nebenkriterien sowie der Belastung. Die Klassen wurden wie folgt gebildet:

Hauptkriterien: Die Potentialgebiete, welche die Minimalanforderung erfüllen, wurden nach ihrem Kriteriumswert sortiert und in drei gleich grosse Klassen mit den Werten 0 (unteres Drittel), 1 (mittleres Drittel) und 2 (oberes Drittel) eingeteilt.

Nebenkriterien: Aufgrund der Erfüllung spezifischer Bedingungen wurden die Klassen 1 (Bedingung erfüllt) und 0 (Bedingung nicht erfüllt) gebildet.

Belastung: Gemäss Belastungsintensität wurden die Klassen 1, 2 und 3 gebildet.

Kategorie Aufgrund der Klassenwerte wurden die Potentialgebiete in drei Schritten in eine der Kategorien A bis D eingestuft: Grundeinstufung nach Klassierung in den Hauptkriterien, eventuelle Aufstufung durch die Werte bei den Nebenkriterien, eventuelle Rückstufung durch die Belastung. Die resultierenden Teilbewertungen Geomorphologie und Biologie wurden wie folgt zur Gesamtbewertung zusammengeführt:

Kategorie A: Nationale Bedeutung
Das Gebiet ist aus der Sicht des Fachbereichs so wertvoll, dass es unabhängig von der Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erhält.

Kategorie B: Nationale Bedeutung Geomorphologie bzw. Biologie
Das Gebiet hat aus der Sicht eines Fachbereichs nationale Bedeutung; es benötigt für die Gesamtbewertung nationale Bedeutung im andern Fachbereich eine Einstufung in Kategorie C oder höher.

Kategorie C: Nationale Bedeutung möglich
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs allein nicht nationale Bedeutung, kann aber im Falle einer höheren Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erreichen.

Kategorie D: Nicht nationale Bedeutung
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs nicht nationale Bedeutung und kann diese nur erlangen, wenn es in der Teilbewertung des anderen Fachbereichs Kategorie A erreicht.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.